

Lausanne, den 20. Januar 2025

Pressemitteilung

Nein zur Erhöhung des Mindestselbstbehalts - für eine solidarische Finanzierung des Gesundheitssystems!

Nach den ständigen Erhöhungen der Krankenkassenprämien, die mit der Annahme der EFAS-Reform wahrscheinlich anhalten und sich noch verschärfen werden, KO-Schlag gegen Menschen in unserem Land, die in prekären Verhältnissen leben: die Erhöhung der Mindestfranchise.

Die Kosten werden auf die Versicherten abgewälzt, z.B. auf chronisch kranke Menschen, die nicht die Möglichkeit haben, ihre Franchise zu erhöhen oder sich Pflege oder Medikamente zu verzichten. Diese zusätzlichen Kosten werden auch die öffentliche Hand betreffen, da die Ergänzungsleistungen (EL) höhere Rückerstattungen für medizinische Kosten vorsehen.

Es ist an der Zeit, auf ein solidarisches Gesundheitssystem und eine solidarische Kostenverteilung hinzuarbeiten, indem die Vergütung privater Anbieter überprüft und einkommensabhängige Krankenkassenprämien angewandt werden.

Unsere Mitglieder, die meist Rentner mit kleinen Renten sind, werden von dieser Erhöhung direkt betroffen sein. Die AVIVO Schweiz lehnt diese Vorlage entschieden ab und stellt sich zur Verfügung, um sie nötigenfalls mit einem Referendum zu bekämpfen.

Béatrice Métraux - Co-Präsidentin AVIVO Schweiz - 079 703 82 29

Anne-Catherine Lyon - Co-Präsidentin AVIVO Schweiz - 079 808 52 49

.